

Behörden Spiegel: Was verbirgt sich hinter IMI?

Knežević: IMI hilft, Sprachbarrieren zu überwinden. Das „Internal Market Information System (IMI)“ ist in 23 Amtssprachen der EU verfügbar und macht so die Kommunikation in der eigenen Landessprache möglich. „Behörden über Grenzen hinweg verbinden“ – mit diesem Ziel entwickelte die Europäische Kommission 2008 das System IMI. Seitdem tauschen nationale, regionale und lokale Behörden aus den verschiedenen EU-Staaten über dieses mehrsprachige Online-Tool Informationen aus.

Behörden Spiegel: Wie funktioniert dieses Instrument im Binnenmarkt?

Knežević: Das flexible IMI-System kann für verschiedene Arten des Austauschs genutzt werden – zwischen zwei Behörden oder zwischen einer initiierten Behörde und mehreren Empfängerbehörden in den anderen Mitgliedsstaaten (Mitteilungen

Tor zum digitalen Europa

15 Jahre Binnenmarkt-Informationssystem IMI

(BS) Seit 15 Jahren erleichtert das Binnenmarkt-Informationssystem IMI die Zusammenarbeit von Behörden in der EU. Beim Europäischen Berufsausweis oder der Überprüfung öffentlicher Urkunden wie polizeilicher Führungszeugnisse ist IMI bereits stark gefragt – und wächst weiter. In Deutschland wird IMI vom Bundesverwaltungsamt koordiniert. Der Behörden Spiegel sprach hierzu mit Jasna Knežević, nationale IMI-Koordinatorin im Bundesverwaltungsamt in Köln.

und Vorwarnungen). Möglich sind zudem Abfragen in Datenbanken. Die Nutzung von IMI ist schnell und dank hoher Datenschutz-Standards sicherer als E-Mail oder Telefon.

Behörden Spiegel: Wie oft wird IMI genutzt?

Knežević: Anfangs wurden 30 Informationsanfragen pro Monat gestellt, inzwischen gibt es monatlich über 1.500 Anfragen. Insgesamt haben sich inzwischen mehr als 12.400 Behörden EU/EWR-weit registriert. Die Nutzung nimmt weiter zu.

Behörden Spiegel: Welche Bedeutung hat IMI für im Ausland lebende Personen?



Jasna Knežević ist nationale IMI-Koordinatorin im Bundesverwaltungsamt in Köln.

Foto: BS/BVA

Knežević: Es sorgt dafür, dass Bürgerinnen und Bürger eine bessere und schnellere Hilfe bekommen. Wie gelingt dies? Zum Beispiel, indem IMI

„Die Dienstleistungsrichtlinie war einer der ersten Rechtsbereiche, für den IMI angewendet wurde.“

eine zügige Überprüfung der Berufsqualifikation ermöglicht, wenn eine berufstätige Person ihrem Beruf im Ausland nachgehen möchte, etwa als Krankenschwester in Dänemark oder als Lehrer in Schottland. Wenn eine Behörde im Ausland Rückfragen zur deutschen Berufsqualifikation oder zur Echtheit eines Dokuments hat, kann diese eine direkte Anfrage an die deutschen Amtskollegen senden und innerhalb kürzester Zeit die Antwort erhalten. Die gleichen Vorteile hat IMI auch in den anderen Rechtsbereichen, zum Beispiel bei der Niederlassung von Unternehmen im Ausland.

Behörden Spiegel: Welche Themen sind in IMI besonders gefragt?

Knežević: Am häufigsten sind Anfragen zu Berufsqualifikationen. Hier wird die EU-Freizügigkeit live in die Praxis umgesetzt. Die meisten entsprechenden IMI-Anfragen versenden wir nach Rumänien und Polen und wir erhalten am meisten Anfragen aus Österreich, Norwegen und den Niederlanden.

NIMIC der anderen Mitgliedsstaaten in allen Fragen, die das IMI betreffen. In jedem Bundesland wurde zusätzlich eine IMI-Länderkoordinatorin bzw. ein -koordinator eingesetzt.

Behörden Spiegel: Wer profitiert von IMI am meisten?

Knežević: IMI wird zwar ausschließlich von Behörden genutzt. Letztlich kommt die Vereinfachung der Behördenzusammenarbeit innerhalb der EU aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen zugute.

Viele Menschen leben heute zeitweise oder langfristig in einem anderen EU-Mitgliedsstaat. Dies betrifft Personen jeder Altersstufe, wie das Beispiel einer Seniorin aus Deutschland zeigt, die als Immobilienmaklerin ihrem Beruf in Österreich nachgehen wollte und den Europäischen Berufsausweis beantragte. Dank IMI konnte der Antrag innerhalb der vorgeschriebenen Frist von vier Monaten bearbeitet werden. Der Europäische Berufsausweis, der 2016 eingeführt wurde, ist das erste europäische Verwaltungsverfahren, das von der Antragstellung bis zum Abschluss komplett online abläuft. Aktuell gibt es ihn für fünf Berufe: Krankenpfleger/in, Apotheker/in, Physiotherapeut/in, Bergführer/in und Immobilienmakler/in.

Behörden Spiegel: Können Sie weitere Beispiele aus der Praxis nennen?

Knežević: Zu spürbaren Erleichterungen hat auch das vereinfachte Verfahren zur Anerkennung öffentlicher Urkunden innerhalb der EU geführt. Dies betrifft zum Beispiel die Anerkennung von Geburtsurkunden,

„Aktuell sind bundesweit über 5.600 Behörden in IMI registriert.“

Behörden Spiegel: Welche Rolle spielt das Bundesverwaltungsamt?

Knežević: In Deutschland stellt der Aufbau von IMI wegen des föderalen Staatsaufbaus eine echte Herausforderung dar. Denn auf Bundes- und Landesebene sowie auf kommunaler Ebene ist eine Vielzahl von Ämtern einzubinden. Aktuell sind bundesweit über 5.600 Behörden in IMI registriert. Auf Bundesebene wird das IMI-System deshalb durch eine nationale IMI-Koordinatorin betreut, die sogenannte NIMIC. Diese Funktion wird von Beginn an im Bundesverwaltungsamt wahrgenommen, dem zentralen Dienstleister des Bundes.

Behörden Spiegel: Welche Aufgaben haben Sie als nationale IMI-Koordinatorin?

Knežević: Als NIMIC bin ich – gemäß der IMI-Verordnung (EU) 1024/2012 – dafür zuständig, dass das IMI-System in Deutschland reibungslos funktioniert. Neben der Beratung und Koordination der beteiligten nationalen Stellen diene ich als zentrale Ansprechpartnerin für die Europäische Kommission und die

Dokumenten über Eheschließung und -scheidung oder von polizeilichen Führungszeugnissen.

Ein anderes Beispiel ist die Dienstleistungsrichtlinie. 2009 eingeführt, war sie einer der ersten Rechtsbereiche, für den IMI angewendet wurde. Ob ein Unternehmen in einem anderen Mitgliedsstaat rechtmäßig niedergelassen ist, ob dem Gewerberegisterauszug vertraut werden kann oder ob ein Insolvenzverfahren gegen eine Firma besteht, kann über IMI angefragt bzw. bestätigt werden.

Behörden Spiegel: Wie geht es weiter?

Knežević: IMI wird immer weiter etabliert und technisch verbessert. Seit 2023 gibt es 20 Rechtsbereiche, in denen die grenzüberschreitende Behördenzusammenarbeit mithilfe von IMI abgewickelt wird, u. a. seit Dezember 2023 die Überprüfung der Echtheit von Nachweisen im Rahmen der Single-Digital-Gateway-Verordnung (EU) 2018/1724 und in Verbindung mit dem Once-Only-Technical-System (OOTS). Weitere Rechtsbereiche werden folgen.